

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

28.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189491

4. O lobt ich nur Auf dieser lebens-
spur Dich, meinen holden Bräuti-
gam, Als das für mich erwürgte
Lamm, Aus aller meiner macht! Doch
Herr, du hast vollbracht, Was man
von mir nur fordern kan, Drum seh
ich dich nur an. So fehlt mirs nicht;
denn was gebricht, Bringst du vors
Vaters angesicht. Wenn dich mein
glaube also hält; So lob ich ~~ODE~~
wies ihm gefällt, Und dring ins haupt,
gezelt, Da Vater, Sohn und Geist
Mich wurm den liebsten heist, Da
kan ich frey von aller pein Recht lo-
bend, liebend seyn.

5. So lauf ich dann Getrost zum
ziel heran. Weil ich in meinem Hei-
land bin, Komm ich mit ihm zum him-
mel hin. Ich laß vom wircken ab, Er
führt mich durch das grab, Ja setzet
mich auf seinen thron, In seinem kleyd
und cron. Weg, tolle welt! Du bist
gefällt; Und ich auf weiten raum ge-
stellt, Ich bin schon in der ewigkeit.
Mein leiden währet kurze zeit, Und
mehrt die seligkeit. Lamm, dir sey tag
und nacht Hallelujah gebracht. Du
mein, ich bleibe ewig dein; Wie kan
ich furchtsam seyn?

28.

Mel. Dir, dir Jehovah! will ich singen.
Hallelujah! die thür ist offen, Die

311

Hallelujah! die thür ist offen. 315

zu dem Vaterherzen Gottes führt: Der glaube hat den weg getroffen, Darauf er leben, kraft und frieden spürt; Er schlinget sich um Jesum Christum her, Er weiß von Einem und sonst keinem mehr.

2. In Jesu seligem geleite, Geht es durch noth und tod, durch dick und dünn: Durch creuz und leiden in die freude, Zu sein, und meinem Gott und Vater hin. Es nimmt mein freund mich frey und franco mit; Sein blut bezahlet jeden schritt und tritt.

Eph. 2, 18.

3. Im Sohn läßt sich der Vater sprechen, Sein auge, herz und ohr ist immer da; Hier kan das schwächste kind durchbrechen, Sein weinen findet lauter amen! Ja, der liebe Vater ist hier stets zu haus, Schütt' nur dein herz im Namen Jesu aus.

Joh. 16, 23.

4. Mußt du des Vaters ruthe fühlen, So fasse ihn bey seinem Vater Herz, Und dencke: vaterschläge zielen Mehr auf den nutzen, als auf meinen schmerz: Er stäupet mich als seinen lieben sohn, Und nimmt mich auf zum erben seiner cron.

Ebr. 12, 6.

5. Der christen creuz gleich jenem stabe, Der grünte, blüht und süsse man-
D 2 deln